

■ Einen Paradigmenwechsel bewirkte die Teilnahme von fünf asylsuchenden Jugendlichen als Ergänzung der österreichischen Delegation zum diesjährigen **Peacecamp 2016**.

Die Geschichten einer „Prinzessin“ aus Aleppo, deren Familie außer dem blanken Überleben alles verlor, ein afghanischer Junge, den die Mama morgens nicht mehr zur Schule weckt, ein Junge aus Somalia, der seiner Mama nicht mehr die eher rhetorische Frage stellt, was sie denn heute kocht, rührten die TeilnehmerInnen des diesjährigen Peacecamps zu Tränen. Die TeilnehmerInnen der arabischen Gruppe, die sich sonst gern als Opfer präsentieren und wortreich-eloquent über ihre Benachteiligung gegenüber der israelischen Mehrheit in Israel berichten, meinten angesichts dieser Schicksale spontan **„We live in paradise!“**.

Vier Gruppen von Jugendlichen stellten sich heuer den „Vier Fragen zum Thema Frieden“



und besprachen gemeinsam die Hürden und Hindernisse für ein friedlicheres Zusammenleben von Menschen und Kulturen in ihrer Region und ihrer Zeit.

Von **Evelyn Böhmer-Laufer** eingeladen, nehmen am Peacecamp seit 2004 jährlich vier Gruppen von Jugendlichen – Israelis, israelische Araber, Ungarn und Österreicher – teil. Peacecamp 2016 fand im Juli dieses Jahres in Lackenhof am Ötscher und in Wien statt. <http://2016.peacecamp.net/> □